

# Ein Fund römischer Münzen in Zentrallitauen

Mykolas Michelbertas

Es kommt nicht selten vor, dass archäologische Gegenstände, die hinsichtlich der wissenschaftlichen Information wertvoll sind, zufällig gefunden werden. So geschah es auch im Jahre 2008, als bei Bauarbeiten im Städtchen Kulautuva (Rayon Kaunas) die Fundsachen aus der römischen Kaiserzeit gefunden worden waren. Im Frühling 2008 war beim Ausgraben eines Grabens ein Skelettgrab zerstört. Die Beigaben dieses Grabes sind die folgenden: ein bronzenener Halsring mit löffelartigem Verschluss, sechs bronzene Armringe mit dreieckigem Schnitt und zwölf bronzene römische Münzen. Ein wesentliches Moment, das alle Funde von Kulautuva verbindet, ist die Übergabe dieser Funde dem Nationalmuseum in Vilnius<sup>1</sup>. Der Ort des Fundes besucht der Mitarbeiter dieses Museums Gytis Grižas.

Der Halsring mit löffelartigem Verschluss (Abb. 1:1) ist klein – sein Durchmesser beträgt 11,8–14 cm. Die Reifen des Halsringes sind von rundem Querschnitt und haben die Verzierung von vier profilierten Ringen. Am Reifen des Halsringes war eine Kette aus Ringchen angehängt.

Der Halsring gehört zu der Gruppe II, die auf dem Territorium Litauens meistens in der Stufe C2–C3 verbreitet war (Michelbertas, 1986, p. 100). Es ist interessant, dass in Zentrallitauen einzelne gefundene Halsringe mit löffelartigem Verschluss angehängte Ketten aus Ringchen am Reifen enthielten, z.B. der Halsring dieses Typs von Seredžius (Rayon Jurbarkas), Grab 47, enthielt Ketten mit Ringchen und eine kleine Hirtenstabnadel (Michelbertas, 1986, p. 101, Abb. 25:1). Die Halsringe mit löffelartigem Verschluss und Ringketten sind nur in den Kindergräbern gefunden worden.

<sup>1</sup> Nationalmuseum Litauens, Abteilung für Archäologie, Akte Nr.2460 (16.03.2008). Mein herzlicher Dank gilt der Abteilungsleiterin für Archäologie dieses Museums, Eglė Gričuvienė, für die Erlaubnis die Funde zu veröffentlichen, und dem Mitarbeiter der Abteilung dieses Museums, Gytis Grižas, für die von ihm gelieferte Information über die Umstände des Findens der Münzen.

Die Armringe mit dreieckigem Schnitt (Abb. 1:2–7) sind zum Teil deformiert und abgebrochen. Die gut erhaltenen Armringe waren 4,7 × 5,8 cm, 4,5 × 5,2 cm und 4,5 × 5,3 cm groß, die Breite der Bügelchen betrug in der Mitte 0,6–0,9 cm. Die Bügelchen sind mit Rillen und Kerbschnitten verziert.

Alle Armringe von Kulautuva gehörten zu der Gruppe I der Armringe mit dreieckigem Schnitt. Die Armringe dieses Typs sind auf dem Territorium Litauens aus dem Ende der Stufe C1a bekannt, waren aber meist in der Stufe C1b–C3 verbreitet. Die Sachen (der Halsring und die Armringe) zeugen davon, dass in Kulautuva ein Kindergrab (wahrscheinlich ein Mädchengrab) zerstört war.

Natürlich zählen die römischen Münzen zu den interessantesten Funden. Wie schon erwähnt, waren 12 Münzen im Grab gefunden. Das ist der erste Fund römischer Münzen in den Gräberfeldern Zentrallitauens.

Schade, aber die Münzen aus dem Grab von Kulautuva (Abb. 2:1–12) sind schlecht erhalten, meistens sehr stark korodiert und unlesbar. Nur 7 davon sind genau datiert. Im Grab war 1 Dupondius von Antoninus Pius (138–161), 2 Sestertii von Faustina I (†141, geprägt nach ihrem Tod), 2 Sestertii von Commodus (177–192), 1 Sestertius von Lucilla (†183), 1 Sestertius von Julia Mamaea (†235). 5 Sestertii sind unlesbar und wahrscheinlich gehören zu antoninischer Zeit (Trajanus, Hadrianus?).

Die in Kulautuva gefundenen Schmucksachen und Münzen erlauben es uns von der Chronologie des besprochenen Kindergrabes zu sprechen. Die jüngere, gut erhaltene Münze ist von Julia Mamaea. Wohl ist das realste Datum dieses Grabes das Ende der Stufe C1b, d. h. die Mitte des 3. Jhs.

Es wurde erwähnt, dass die im Grab von Kulautuva gefundenen Münzen der erste Fund römischer Münzen in den Gräberfeldern Zentrallitauens ist. Das Territorium Zentrallitauens lässt sich ethnisch den „Ur-Aukschtaiten“ zurechnen. Bisher waren auf dem

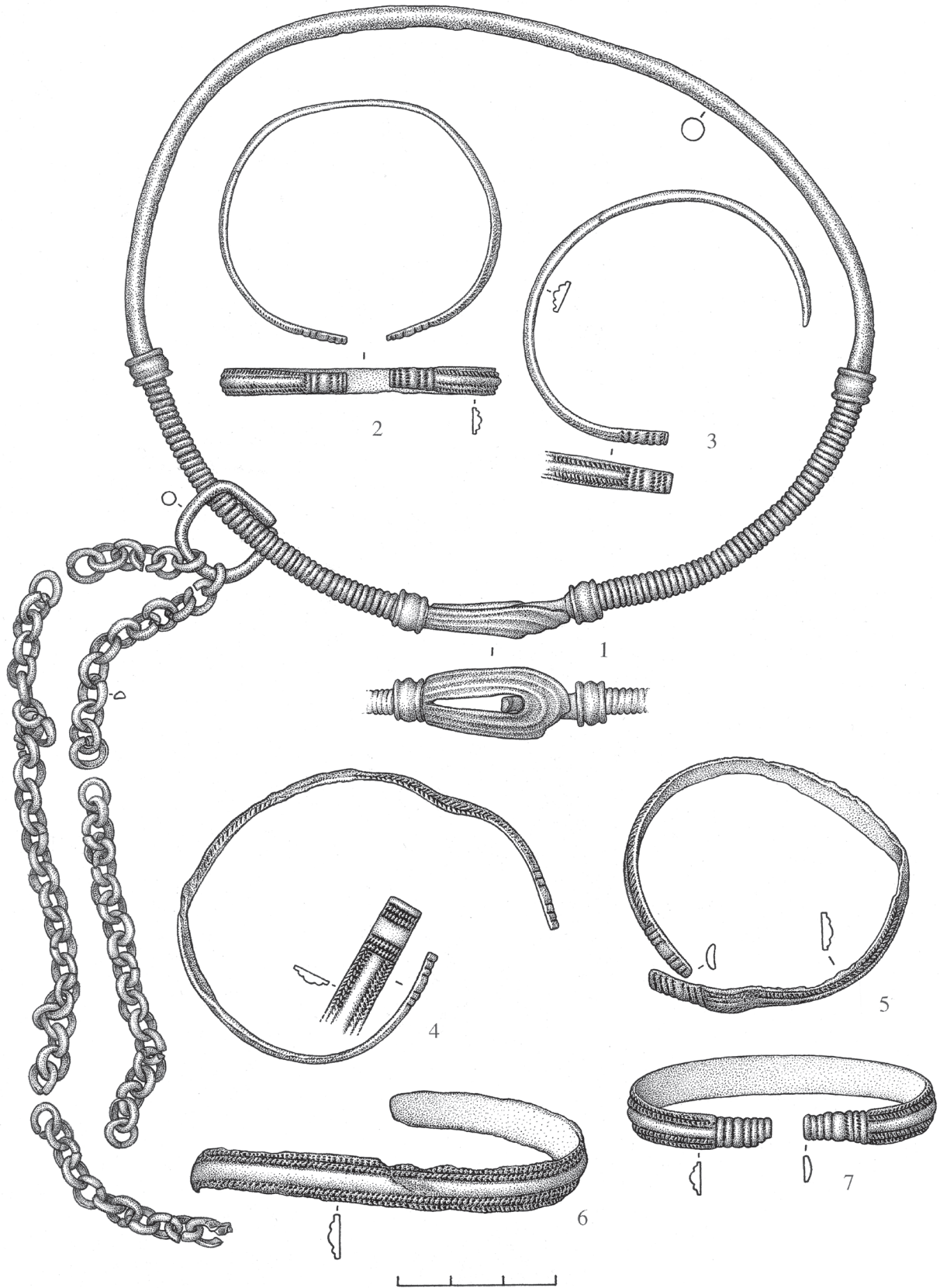


Abb. 1. Kulautuva. Die Beigaben des Grabes. 1 – Halsring, 2–7 – Armringe. Bronze.

1 pav. Kulautuva. Kapo įkapės. 1 – antkaklė, 2–7 – apyrankės. Žalvaris



Abb. 2. Kulautuva. Die römische Münzen aus dem Grab.

2 pav. Kulautuva. Kape rastos romėniškos monetos

Territorium Zentrallitauens andere römische Importe gefunden worden. Es handelt sich um Fibeln (Flügel-fibeln, die Fibeln des Typs A69), ein bronzenes Gefäß und sehr häufige Ketten von Perlen aus Glas und Email (Puzinas, 1941, p. 41–42, Taf. IX; 1950, S. 189–199; Michelbertas, 2001, S. 27–31; Bertašius, 2005).

Insgesamt wurden die römischen Münzen in 40 Grabdenkmälern Litauens, die zu einigen kulturell-ethnischen Gebieten gehören, gefunden (Abb. 3). Die meisten Münzen stammen aus den Gräberfeldern Westlitauens mit Steinkreisen. Dort befinden sich 27 Gräberfelder mit römischen Münzen. Münzen hat man

auch am Unterlauf des Nemunas (der Memel) (5 Gräberfelder), in den Hügelgräberfeldern von Žemaitija (Niederlitauen) und Nordlitauen (5 Hügelgräberfelder), in zwei Gräberfelder des Hinternemunas-Gebietes (Užnemunė) und in einem Gräberfeld Zentrallitauens gefunden (Michelbertas, 1995, S. 81–87; 2001; u. a.). Die Mehrheit der Gräber mit römischen Münzen befindet sich auf einer verhältnismäßig schmalen Strecke des Ostseestrandes (die Entfernung zur Ostsee beträgt bis zu 25–30 km). Ein wenig weiter von der Ostsee liegen die Gräberfelder des unteren Memel (Nemunas) (etwa 40–65 km entfernt). Die Sitte, die Münzen



Abb. 2 (Fortsetzung)

2 pav. (*tęsinys*)

den Gräbern beizulegen, hat sich wohl dieser Region dank der kulturellen und Handelsbeziehungen mittels der Hauptverkehrsader jener Zeit – auf dem Fluss Memel – verbreitet. Auf diesem Flusswege ist die Sitte, mit importgegenständen auch römische Münzen in die Gräber zu legen, nach dem Hinternemunas Gebiet und Mittellitauen gekommen. Wohl hat sich diese Sitte auf dem Territorium der Hügelgräberfelder Žemaitijas und Nordlitauens dank der Handelsbeziehungen mittels der Nebenflüsse von Nemunas – Dubysa und Nevėžis – verbreitet. Einige Bestattungsdenkmäler auf dem Territorium der Hügelgräberfelder sind von

Ostsee etwa 155 km (Vaitiekūnai, Rayon Radviliškis) entfernt. Es ist auch anzunehmen, dass die Sitte, die Münzen den Gräbern beizulegen, unter dem Einfluss der Migration der Küstenbewohner in andere Regionen des heutigen Litauens, entstanden war.

Nach den neuesten Daten sind in Litauen ca. 190 Gräber mit römischen Münzen bekannt. Die Münzen in den Gräberfeldern stammen aus den Regierungsjahren von Nero (54–68) bis Trebonianus Gallus (251–253). Laut von uns verallgemeinerten statistischen Daten können wir die Gräberkomplexe mit römischen Münzen aus den Jahren 180–260 datieren. Die Antonine-Münzen lagte man meist in den Jahren 180–220, die Severer-Münzen von 210 bis 240.

Die absolute Mehrheit der römischen Münzen in den Gräbern sind Sestertii, selten sind es Dupondii, Antoniniani und Ase. Nur in einem Grab (Šernai, Grab 14, Rayon Klaipėda) wurde ein silberner Denar von Hadrianus gefunden.

Die Zahl der Münzen schwankt von Grab zu Grab. Man fand je eine Münze in 72 Gräbern, je zwei in 54 und je drei Münzen in 37 Gräbern. In einigen Gräbern fand man von 4 bis zu 10 Münzen. In Grab 13 von Vaitiekūnai sind 13 Münzen, in Grab 369 von Aukštkiemis (Rayon Klaipėda) – 21 Münzen, in Grab 66 von Lazdininkai (Rayon Kretinga) – 26 Münzen gefunden worden. Zu dieser Gruppe der Gräbern mit einer großen Anzahl römischer Münzen können wir auch das Grab von Kulautuva hinzurechnen.

Die Lage der Münzen in den Gräbern ist hinsichtlich des Leichnams ganz unterschiedlich. Die absolute Mehrheit der Münzen lag in Westlitauen am Kopfende, es gab aber auch Gräber, wo die Münzen auf der Brust oder dem Becken des Verstorbenen vorgefunden worden waren. In zwei westlitauischen Gräbern wurden die Münzen in einem Lederbeutel bzw. einem Stoffbeutel gefunden.

Die Münzenfunde in den Gräbern lassen sich recht schwer interpretieren. Wie schon oben erwähnt, lag der Großteil der Münzen am Kopfe des Verstorbenen, meist zusammen mit anderen Sachen in einem Schächtelchen aus Birkenrinde. Es handelte sich wohl um den Reichtum des Verstorbenen, der entweder ins Grab oder in den Sarg hinengetan worden war.

Man muss die Versionen wegwerfen, dass die römischen Münzen in die Gräber als Amuletten oder als Rohstoff der Buntmetalle hineingelegt worden

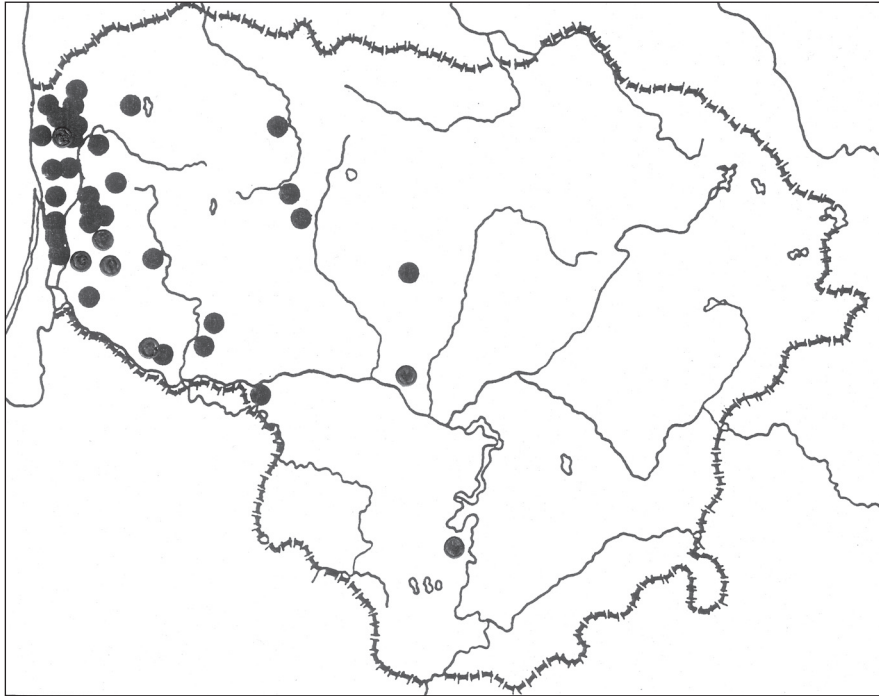


Abb. 3. Die Funde römischer Münzen in Gräberfeldern Litauens.

3 pav. Romėniškų monetų radiniai Lietuvos kapinynuose

waren. Es konnte eine Amulette gewesen sein, nicht aber drei vier oder mehrere Münzen. Man fand in den litauischen Gräberfeldern keine Rohstoffe aus der römischen Zeit. Die Untersuchung der Erzeugnisse aus Buntmetallen hat festgestellt, dass die Mehrheit von ihnen aus den Legierungen der sog. metallurgischen Gruppe II hergestellt worden waren. Die bronzenen-messingenen römischen Münzen gehören dagegen meistens zu der metallurgischen Gruppe IV.

Wie soll man die einzelnen Münzen in den Gräbern deuten? P.K.Tacitus hat in „Germania“ geschrieben, dass die Römer den Germanen beigebracht haben, das Geld zu nehmen. Dank des intensiven Handels mit den

Römern im 2.Jh. – der 1. Hälfte des 3.Jhs. haben wohl auch die Balten (Westbalten) gelernt, sowohl das Geld zu nehmen als es auch zu benutzen.

Was das Hineinlegen der römischen Münzen in die Gräber anbelangt, so war dies unter den Westbalten weit verbreitet. Die römischen Münzen wurden in den Gräberfeldern der preußischen Stämme, Litauens, Lettlands und Masurens gefunden. Diese Sitte verbreitet sich wohl unter dem direkten Einfluss der römischen Mitteldonau-Provinzen und zeigt auch den Einfluss auf die geistige Kultur der Balten.

Übersetzung von *Saulius Lapinskas*

#### LITERATUR

Bertašius M., 2005. Marvelė. Ein Gräberfeld Mittellitauens. Vidurio Lietuvos aukštaičių II–XII a. kapinynas I. Band. Kaunas.

Michelbertas M., 1986. Senasis geležies amžius Lietuvoje. Vilnius.

1995. Römische Münzen in den Gräberfeldern Litauens. In: *Archaeologia Baltica*. S. 81–87.

2001. Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum. Litauen. Vilnius.

Puzinas J. 1941. Dvigubas IV amž. kapas, surastas Veršvuose. In: *Vytauto Didžiojo Kultūros muziejaus metraštis*. I. Kaunas, p. 28–42.

1950. Die Flügelfibeln in Litauen und ihre Bedeutung für die Handelsgeschichte. In: *Uhr- und Frühgeschichte als historische Wissenschaft. Festschrift zum 60. Geburtstag von Ernst Wahle*. Heidelberg, S. 189–199.

## ROMĖNIŠKŲ MONETŲ RADINYS CENTRINĖJE LIETUVOJE

Mykolas Michelbertas

### Santrauka

2008 m. pavasarį Kulautuvoje (Kauno r.) statybų metu kasant griovį buvo suardytas griautinis kapas. Šio kapo įkapes sudaro žalvarinė antkaklė šaukštiniu galu, šešios žalvarinės trikampio pjūvio apyrankės ir 12 romėniškų monetų. Džiugu, kad aptikti daiktai pateko į Lietuvos nacionalinį muziejų Vilniuje.

Šaukštinė antkaklė turi apskrito pjūvio lankelį, puoštą keturiais profiliuotais žiedais (1:1 pav.). Ant lankelio yra užkabinta grandelė su dviejų grandinėlių liekanomis. Ši antkaklė priklauso II šaukštinių antkaklių, kurios Lietuvos teritorijoje plačiausiai nešiotos C2–C3 periodais, grupei. Įdomu, kad Centrinėje Lietuvoje pavienės šaukštinės antkaklės turi ant lankelio užkabintas grandinėles, prie kurių kartais prikabinami lazdeliniai smeigtukai (Seredžius, Jurbarko r., kapas Nr. 47). Tokių antkaklių rasta vaikų kapuose.

Trikampio pjūvio apyrankės yra puoštos skersiniais bei išilginiais grioveliais, rantelių eilėmis (1:2–7 pav.). Dalis apyrankių yra aplaužytos, deformuotos. Visos šios apyrankės priklauso trikampio pjūvio apyrankių I grupei. Šios grupės apyrankės Lietuvos teritorijoje pasirodė C1a periodo pabaigoje, tačiau daugiausia naudotos C1b–C3 perioduose.

Minėti daiktai (antkaklė ir apyrankės) rodo, kad Kulautuvoje buvo suardytas vaiko (greičiausiai, mergaitės) kapas.

Įdomiausias kapo radinys – romėniškos monetos. Tai yra pirmasis romėniškų monetų radinys Centrinės Lietuvos kapinyuose.

Gaila, bet monetos iš Kulautuvos kapo yra blogai išlikusios, kai kurios jų stipriai korodavusios, neiškaitomos. Tiksliai datuotos yra 7 monetos. Tai Antonino Pijaus (138–161 m.) dupondijus (2:1 pav.), du Faustinos I (mirusi 141 m.) sestercijai, kaldinti po jos mirties (2:2–3 pav.), du Komodo (177–192 m.) sestercijai (2:4–5 pav.), Lucilos (mirusi 183 m.) sestercijus (2:6 pav.), Julijos Mamėjos (mirusi 235 m.) sestercijus (2:7 pav.). Kitos monetos – sestercijai sunkiai nustatomos. Dalį jų sąlyginai galima skirti Antoninų valdymo laikotarpiui (2:9–10 pav.).

Surasti papuošalai ir monetos leidžia kalbėti apie Kulautuvos vaiko kapo chronologiją. Vėlyviausia gerai išlikusi moneta yra Julijos Mamėjos, todėl realiausia kapo data yra C1b periodo pabaiga, t. y. III a. vidurys.

Kaip minėta, Kulautuvos kape surastos monetos yra pirmasis tokio pobūdžio radinys Centrinėje Lietuvoje, kai kartu rasta kitų romėniško importo daiktų (žalvarinis indas, sparninės ir A69 tipo segės, stiklo ir emalio karolių aparos).

Iš viso Lietuvos teritorijoje yra žinoma 40 laidojimo paminklų, kuriuose rasta romėniškų monetų (3 pav.). Daugiausia paminklų su monetomis kapuose yra Vakarų Lietu-

voje – čia žinomi 27 kapinynai su monetomis kapuose. Nemuno žemupio teritorijoje žinomi 5 kapinynai, Žemaitijoje ir Šiaurės Lietuvoje – 5 pilkapynai, Užnemunėje – 2 laidojimo paminklai su romėniškomis monetomis ir 1 paminklas Centrinėje Lietuvoje (Kulautuva). Vakarų Lietuvoje dauguma kapų su romėniškomis monetomis yra palyginti siaurame pajūrio ruože, nutolusiame nuo jūros kranto iki 25–90 km. Šiek tiek toliau nuo jūros yra nutolę Nemuno žemupio kapinynai – iki 40–65 km. Matyt, paprotys dėti monetas į kapus šiame regione paplito dėl kultūrinių-prekybinių ryšių viena pagrindinių to meto komunikacijos arterijų – Nemuno upe. Šiuo keliu su importo daiktais paprotys dėti romėniškas monetas į kapus atkeliavo į Užnemunę ir Centrinę Lietuvą. Žemaitiją ir Šiaurės Lietuvą paprotys galėjo pasiekti palaikant ryšius Nemuno intakais – Dubysa, Nevėžiu. Kai kurie laidojimo paminklai pilkapynų teritorijoje nuo jūros yra nutolę apie 155 km (Vaitiekūnai, Radviliškio r.). Neatmestina galimybė, kad papročio dėti į kapus monetas paplitimui galėjo turėti įtakos ir gyventojų iš pajūrio migracija į kitus dab. Lietuvos regionus.

Monetos kapuose priklauso laikotarpiui nuo Nerono (54–68 m.) iki Treboniano Galo (251–253 m.). Antoninų monetos į kapus dėtos daugiausia 180–220 m., Severų monetos – 210–240 m. Absolūti dauguma kapuose rastų romėniškų monetų yra sestercijai, retai pasitaiko dupondijų, antoninianų, asų.

Monetų kiekis atskiruose kapuose yra skirtingas. Daugumoje kapų aptikta nuo 1 iki 3 monetų, retesni kapai, kuriuose rasta nuo 4 iki 10 monetų. Yra kapų, kuriuose rasta 13 monetų (Vaitiekūnai, kapas Nr. 13), 21 moneta (Aukštkiemiai, Klaipėdos r., kapas Nr. 369), 26 monetos (Lazdininkai, Kretingos r., kapas Nr. 66). Prie kapų su dideliu monetų skaičiumi tenka skirti ir aptariamą Kulautuvos kapą.

Monetų padėtis kapuose mirusiojo atžvilgiu yra įvairi. Pavyzdžiui, Vakarų Lietuvoje absoliuti dauguma monetų aptinkamos mirusiojo galvūgalyje, tačiau yra kapų, kuriuose monetos aptinkamos krūtinės srityje arba prie šonų. Dviejuose kapuose romėniškos monetos aptiktos odiniame arba medžiaginiame (audekliniame) maišelyje.

Monetų radinius kapuose sunku interpretuoti. Dalis monetų mirusiųjų galvūgalyje yra įdėtos į beržo tošies dėžutes kartu su kitais daiktais – įkapėmis. Šiuo atveju monetas galima vertinti kaip mirusiojo turtą, dėta į kapą ar karstą.

Turime atmesti versijas, kad romėniškos monetos į kapus buvo dėtos kaip amuletai arba kaip spalvotųjų metalų žaliava. Pavienės monetos kapuose reikėtų traktuoti kaip piniginius vienetus. Monetų piniginę funkciją liudytų ir tai,

kad dalis jų rasta mirusiųjų juosmens srityje odiniuose arba medžiaginiuose maišeliuose (piniginėse?). P. K. Tacitas „Germanijoje“ rašė, kad romėnai išmokė germanus imti pinigus. II a.–III a. pirmoje pusėje, vykstant intensyviai prekybai su romėnais, matyt, ir baltai (vakarų baltai) išmoko imti pinigus ir jais naudotis.

Paprotys dėti romėniškas monetas į kapus vakarinių baltų gentyse buvo plačiai paplitęs. Monetų rasta prūsų genčių, Lietuvos, Vakarų Latvijos, Mozūrijos kapinynuose. Šis paprotys paplito dėl tiesioginės romėniškų Padunijos provincijų įtakos ir kalba apie romėnų įtaką baltų dvasinei kultūrai.

*Įteikta 2014 m. birželio mėn.*